

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Vorbemerkung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Näheres wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen einem und fünf Jahren.

II. Sachanlagen

a) Immobilien in Bielefeld

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude werden zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld wurde nur zum Teil auf eigenem Grundstück errichtet. Das Erbbaurechtsgrundstück wurde nicht in das Sachanlagevermögen aufgenommen.

b) Immobilien in Paderborn

Für das Gebäude in Paderborn erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten.

Die Gebäude in Bielefeld und Paderborn werden über folgende Restnutzungszeiten linear abgeschrieben:

Gebäude in Bielefeld	33 Jahre
Zweigstellengebäude in Paderborn	67 Jahre

c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 1.000 € zzgl. MwSt. wurde in den Jahren 2008 bis 2012 jährlich ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten bis 150 € zzgl. MwSt. werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Ab 2013 werden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 410 € zzgl. MwSt. im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Anteile an dem verbundenen Unternehmen sind mit dem Stammkapitalanteil erfasst. Der Spezialfonds der IHK ist mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die in diesem Spezialfonds gehaltenen Anlagen stehen mit § 23 FS (Geldanlagen) im Einklang. Die selbstgehaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens, bei denen es sich überwiegend um festverzinsliche Wertpapiere handelt, verbleiben in der Regel bis zur Endfälligkeit im Bestand der IHK. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, maximal zum Nennwert oder zum niedrigen beizulegenden Wert.

Unter den Wertpapieren sind gemäß § 13 Abs. 2 der Richtlinien zum Finanzstatut Festgelder ausgewiesen, die unabhängig von ihrer Anlagefrist der langfristigen Erzielung von Zinserträgen dienen und nicht für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderlich und bestimmt sind. Sie sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Als sonstige Ausleihungen sind Anteile an Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis unter 20 % mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Stammkapital bilanziert.

Die Rückdeckungsansprüche aus einer Kapitallebensversicherung entsprechen dem ertragssteuerlichen Wert zum Stichtag.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Vorräte (z.B. Formulare, Urkunden, Getränke, Broschüren) werden in der Regel als Handvorrat (Verbrauch jeweils innerhalb von sechs Wochen) vorgehalten. Umfangreichere Bestände werden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

Unfertige Leistungen sind für Berufsausbildungsgebühren gebildet worden, für die die IHK die entsprechenden Leistungen bereits vor dem Bilanzstichtag erbracht hat, aber die Fakturierung erst im Folgejahr bzw. später zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung erfolgt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Ausbildungszahlen der Abteilung „Berufliche Bildung“ pro rata temporis über den Ausbildungszeitraum.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Bescheidjahr vorgenommen:

Bescheidjahr	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2016)	0 %	10 %
Vorjahr (2015)	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen werden die Forderungen aus Gebühren und Entgelten mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3 % bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

III. Wertpapiere

Die Wertpapiere sind mit dem Nominalwert bilanziert.

IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position sind als Festgeldguthaben nur solche Beträge erfasst, die nicht langfristigen Anlagezwecken dienen. Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition in Höhe von 6,0 Mio. € ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Bezugsgröße für ihre Bemessung ist gemäß § 15a Abs. 2 FS die Summe der geplanten Aufwendungen. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage erfolgte auf Basis einer Risikoinventur und Risikobewertung. Für das vorsorglich per Ausgleichsrücklage in der Bilanz auszuweisende Risiko, dass in dem Bereich der konjunkturellen Schwankungen für die IHK-Beiträgerträge gesehen wird, wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadensbänder und Schwankungsbreiten prognostiziert. Auf der Basis der Gewerbeertragseinbrüche der vergangenen 10 Jahre wurde unter Inanspruchnahme der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Risikobewertungssoftware eine wahrscheinliche Schadenssumme in Höhe von rd. 1,5 Mio. € errechnet. Der Stand der Rücklage zum Jahresende stimmt mit dem Ergebnis dieser Berechnungen überein.

Die IHK-Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Neu-Strukturierung der Rücklagen zustimmend zur Kenntnis genommen und nachfolgend per Nachtragswirtschaftsplan die entsprechende Anpassung der Rücklagen zum 31.12.2016 beschlossen. Die einzelnen Veränderungen im Jahr 2016 können dem Rücklagenspiegel (Anlage 1/6-4) entnommen werden.

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen setzen sich aus der Hausinstandsetzungsrücklage, der Zinsausgleichsrücklage sowie der Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks (Verwendung Anfang 2017) zusammen. Auf der Grundlage vorliegender Gutachten zum Zustand des IHK-Gebäudes in Bielefeld wurde die Hausinstandsetzungsrücklage für die kurz- bis mittelfristig erforderliche Erneuerung von Teilen der Haustechnik (z. B. Wasserleitungen, Heizung, Raumluft-, Sanitär-, und Kältetechnik) mit zunächst 1,0 Mio. Euro dotiert. Zum Ausgleich des allein durch den Zinsrückgang bedingten Anstiegs der Altersversorgungsverpflichtungen wurde im Jahr 2014 eine Zinsausgleichsrücklage eingerichtet. Nach aktuellen versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der IHK aufgrund des anhaltenden deutlichen Rückgangs des Diskontierungszinssatzes stark steigen. Der bei dieser Berechnung auf das Zinsänderungsrisiko entfallende Anteil beträgt für die nächsten 8 Jahre rd. 15,89 Mio. € und wird über die Zinsausgleichsrücklage abgedeckt. Die Liquiditätsrücklage, die nach dem geltenden Finanzstatut bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden war, wurde aufgrund der in 2016 beschlossenen Rücklagen-Umstrukturierung in voller Höhe aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Aktiven und Ruheständlern wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre (Umstellung von der 7-Jahres-Durchschnittsberechnung auf die 10-Jahres-Durchschnittsberechnung ab dem Jahr 2016) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-jährigen Durchschnittssatz und dem 7-jährigen Durchschnittssatz (3,24 %) beträgt lt. Gutachten per 31.12.2016 insgesamt 3.185.680 €. Zum Ausgleich der in den nächsten 8 Jahren steigenden Pensionsverpflichtungen (nur der Anteil der auf den Rückgang des Rechnungszinssatzes zurückzuführen ist) besteht eine Zinsausgleichsrücklage per 31.12.2016 in Höhe von 15,890 Mio. €.

Für Beihilfeverpflichtungen für anspruchsberechtigte Mitarbeiter werden Rückstellungen gebildet. Sie wurden vom Gutachter auf Grundlage durchschnittlicher Beihilfeleistungen der Jahre 2012 bis 2016 für alle Berechtigten ermittelt – Richttafeln „Heubeck 2005 G“, Rechnungszins 3,24 % (7-Jahres-Durchschnittszins), jährliche Steigerung des zu zahlenden Beihilfebetrages von 3,0 %.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gutachterlich ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln sowie ein Zinssatz von 3,24 % (7-Jahres-Durchschnittszins) zur Anwendung.

Die einzelnen Veränderungen im Jahr 2016 können dem Rückstellungsspiegel (Anlage 1/6-5) entnommen werden.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen aus Berufsausbildungsgebühren vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit ein Ertrag erst nach diesem Stichtag auszuweisen ist. Diese Abgrenzung resultiert aus der Abrechnung der Ausbildungsgebühren zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung und erfolgt auf der Grundlage der Laufzeit der Ausbildungsverträge.

I. Erläuterungen zur Bilanz (Bilanzposten ohne Werte werden nicht erläutert.)

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 40 T€ (Vorjahr: 65 T€) verschiedene EDV-Softwarelizenzen.

II. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** beinhalten die Gebäude in Bielefeld und in Paderborn. Die Grundstücke sind mit 931 T€ für Bielefeld sowie mit 206 T€ und 151 T€ für Paderborn angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld ist mit 3,854 Mio. € (Vorjahr: 4,022 Mio. €), das Zweigstellengebäude in Paderborn mit 1,696 Mio. € (Vorjahr: 1,724 Mio. €) bewertet. Die Außenanlagen in Paderborn sind mit 19 T€ (Vorjahr: 22 T€) angesetzt.

Die **anderen Anlagen** und die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** enthalten überwiegend Büroeinrichtungsgegenstände mit 193 T€ (Vorjahr: 211 T€), Büromaschinen und Organisationsmittel mit 92 T€ (Vorjahr: 79 T€), Dienstfahrzeuge von 1 T€ (Vorjahr: 7 T€) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe 28 T€ (Vorjahr: 36 T€) und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 15 T€).

III. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen mit einem Gesamtwert von 33,5 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) sind **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 51 T€ (Vorjahr: 51 T€) – Gesamtliste der Unternehmensbeteiligungen s. Seite 29 – , **Wertpapiere** mit 11,494 Mio. € (Vorjahr: 22,172 Mio. €) und **Festgelder** in Höhe von 10,390 Mio. € (Vorjahr: 7,254 Mio. €) ausgewiesen. Von den Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von 11,610 Mio. € (Vorjahr: 2,905 Mio. €) entfallen auf Rückdeckungsansprüche aus einer Kapital-Lebensversicherung 2,818 Mio. € (Vorjahr: 2,537 Mio. €), auf Anteile an Unternehmen 206 T€ (Vorjahr: 214 T€), auf den Anteil an der allgemeinen Rücklage der Versorgungskasse (WVK) in Münster in Höhe von 94 T€ (Vorjahr: 94 T€), auf Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 8 T€) und auf eine Darlehensforderung an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss, mit einem Nominalwert von 77 T€. Dieses Darlehen wurde mit seinem über die Restlaufzeit von 9 Jahren abgezinsten Barwert von 54 T€ (Vorjahr: 52 T€) angesetzt; hierbei wurde ein Rechnungszins von 5 % unterstellt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen sind die Bestände von Broschüren in Höhe von 54 T€ (Vorjahr: 32 T€) ausgewiesen. Bei den unfertigen Leistungen in Höhe von 676 T€ (Vorjahr: 670 T€) handelt es sich um zeitanteilige Berufsausbildungsgebühren (Anteil an der zu berechnenden Gesamtgebühr je Ausbildungsverhältnis) für das Jahr 2016 und früher, die jedoch erst nach dem 1. Januar 2017, zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung, fakturiert werden.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten setzen sich zusammen aus:

	in T€ 31.12.2016	in T€ 31.12.2015
Beitragsforderungen	556	551
Forderungen aus Gebühren + Entgelten	151	127
Zwischensumme	707	678
Einzelwertberichtigungen (Gebühren + Entgelte)	- 34	- 25
Pauschalwertberichtigungen	- 3	- 3
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen (Beitrag)	- 301	- 275
Summe	369	375

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 35 T€ (Vorjahr: 52 T€) handelt es sich um kurzfristige Forderungen gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld, die Anfang 2017 beglichen wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Zinsabgrenzungen/Zinsforderungen in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 324 T€) bei festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldguthaben.

III. Wertpapiere

3,0 Mio. € des Umlaufvermögens wurden für ein Jahr als festverzinsliches Wertpapier angelegt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten kurzfristige Termingelder in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) und Guthaben auf Giro-/Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit 0,153 Mio. € (Vorjahr: 1,664 Mio. €). Die Kassenbestände betragen 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Wert der aktiven Rechnungsabgrenzung von 181 T€ (Vorjahr: 184 T€) betrifft im Wesentlichen die Zahlungen für Prüfungsaufgaben von 113 T€ (Vorjahr: 106 T€) und die Zahlung für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung von 38 T€ (Vorjahr: 38 T€).

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Der Eröffnungsbilanzwert zum 1. Januar 2007 von 6,0 Mio. € wird unverändert fortgeführt.

II. Ausgleichsrücklage

Die **Ausgleichsrücklage** beläuft sich auf 1,518 Mio. € (Vorjahr: 7,895 Mio. €); das sind 7,6 % des im Wirtschaftsplan 2016 angesetzten Aufwands (19,96 Mio. €).

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen die Gebäudeinstandsetzungsrücklage mit 1,0 Mio. € (Vorjahr: 4,791 Mio. €), die Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks mit 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) sowie die Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 15,890 Mio. € (Vorjahr: 0,548 Mio. €). Angaben zu den Rücklagenveränderungen sind der Seite 5, den Ziff. 22. und 23. der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Rücklagenspiegel (Anlage 1/6-4) zu entnehmen.

Die Gebäudeinstandhaltungsrücklage wurde auf der Grundlage gutachterlicher Berechnungen zur Höhe des umfangreichen mittelfristigen Reparatur- und Sanierungsaufwands für das Verwaltungsgebäude in Bielefeld (z. B. Dachanschlüsse, Stahlbetonaußenstützen, Sanitär-, Heizungs- und Kältetechnik sowie Trink-, Schmutz- und Regenwasserleitungen) mit 1,0 Mio. € dotiert. Basierend auf den Berechnungen eines Versicherungsmathematikers wurde für den Bereich der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der IHK eine Zinsausgleichsrücklage gebildet, die den durch den zu erwartenden Zinsrückgang bedingten Zinsaufwand für jeweils 8 Jahre abdeckt.

IV. Bilanzgewinn/ -verlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 410.597,68 € aus. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 888.438,08 € wurde gemäß Vollversammlungsbeschluss über die Ergebnisverwendung 2015 vom 5. September 2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 410.597,68 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen 24,095 Mio. € (Vorjahr: 23,209 Mio. €).

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,647 Mio. € (Vorjahr: 1,471 Mio. €) betreffen Rückstellungen für geleistete Überstunden und bestehende Resturlaubstage in Höhe von 0,384 Mio. € (Vorjahr: 0,355 Mio. €), Beihilferückstellungen in Höhe von 1,003 Mio. € (Vorjahr: 0,875 Mio. €), Jubiläumsrückstellungen 21 T€ (Vorjahr: 23 T€), Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten 79 T€ (Vorjahr: 71 T€), Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft 60 T€ (Vorjahr: 55 T€), Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2016 77 T€ (Vorjahr: 77 T€) und Rückstellungen für ausstehende Prüferentschädigungen für das Jahr 2016 in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 12 T€).

Die Veränderungen im Jahr 2016 sind im Rückstellungsspiegel (Anlage 1/6-5) aufgeführt.

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 426 T€ (Vorjahr: 343 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK, entstanden im Jahr 2016, die Anfang 2017 beglichen wurden.

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 7 T€ (Vorjahr: 42 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, die Anfang 2017 beglichen wurden.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Gesamtbetrag von 329 T€ (Vorjahr: 270 T€) berücksichtigen im Wesentlichen Guthaben von Mitgliedsunternehmen in Höhe von 128 T€ (Vorjahr: 108 T€), die Anfang 2017 erstattet bzw. mit der nächsten Beitragsveranlagung verrechnet wurden und um Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 108 T€ (Vorjahr 98 T€).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 423 T€ (Vorjahr: 424 T€) abzugrenzende Erträge aus fakturierten Berufsausbildungsgebühren, die künftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung/ Plan-Ist-Vergleich

Die Planwerte basieren auf dem am 5. Dezember 2016 beschlossenen Nachtragswirtschaftsplan.

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2016	15.153.523,10 €
Plan 2016	15.106.000,00 €
Ist 2015	14.416.592,68 €

Die Erträge aus IHK-Beiträgen ergeben sich aus der Abrechnung von Grundbeiträgen und Umlagen für Vorjahre sowie aus Vorauszahlungen für das laufende Jahr. Der Planansatz wurde um 47.523,10 € überschritten.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2016	3.430.020,92 €
Plan 2016	3.224.000,00 €
Ist 2015	3.074.506,82 €

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstigen Gebühren zusammen.

davon: ► Erträge aus Gebühren Berufsbildung

Ist 2016	1.547.881,00 €
Plan 2016	1.503.000,00 €
Ist 2015	1.560.331,00 €

Mit rd. 46 % haben die Gesamtgebühren für die Eintragung und Betreuung der Ausbildungsverhältnisse einschließlich der Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen den größten Anteil am Gebührenaufkommen der IHK. Diese Gebühren werden vollständig zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung fakturiert und anteilig den jeweiligen Geschäftsjahren zugeordnet. Für Gebühren, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert werden, aber künftigen Geschäftsjahren zuzuordnen sind, sind passive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden. Darüber hinaus sind für anteilige IHK-Berufsausbildungsleistungen, die erst nach dem 31. Dezember per Gebührenbescheid fakturiert werden, Bestände an unfertigen Leistungen zu erfassen. Der für 2016 erwartete leichte Rückgang der Berufsausbildungszahlen ist kaum eingetreten.

davon: ► Erträge aus Gebühren Weiterbildung

Ist 2016	500.415,50 €
Plan 2016	454.000,00 €
Ist 2015	493.671,20 €

Überwiegend aufgrund höherer Teilnehmerzahlen in dem Bereich der kaufmännischen Fortbildungsprüfungen wurde der Planansatz um 46.415,50 € überschritten.

davon: ▶ **Erträge aus sonstigen Gebühren**

Ist 2016	1.381.724,42 €
Plan 2016	1.267.000,00 €
Ist 2015	1.020.504,62 €

Die sonstigen Gebühren resultieren im Wesentlichen aus Sach- und Fachkundeprüfungen, aus Unterrichtungen sowie der Bearbeitung von Außenwirtschaftsdokumenten. Mehrerträge in Höhe von 114.724,42 € haben sich insbesondere aufgrund einer deutlich höheren Nachfrage in dem Bereich des Immobiliardarlehensvermittler ergeben.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2016	78.283,10 €
Plan 2016	72.000,00 €
Ist 2015	106.921,28 €

Wesentliche Bereiche bei den Erträgen aus Entgelten sind die Adress- und Formularverkäufe sowie der Verkauf von Ehrenurkunden.

davon: ▶ **Verkaufserlöse**

Ist 2016	71.008,10 €
Plan 2016	65.000,00 €
Ist 2015	86.246,28 €

Insbesondere die Nachfrage nach Ehrenurkunden war höher als erwartet.

davon: ▶ **Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen**

Ist 2016	7.275,00 €
Plan 2016	7.000,00 €
Ist 2015	20.675,00 €

Deutlicher Rückgang dieser Erträge, da die traditionelle Außenwirtschaftsveranstaltung „OW-Meets“ aufgrund der Groß-Veranstaltung „9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ in 2016 nicht stattgefunden hat.

4. Bestandsveränderungen

Ist 2016	5.944,00 €
Plan 2016	6.000,00 €
Ist 2015	4.608,00 €

Der Planwert 2016 wurde annähernd erreicht.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2016	1.265.209,85 €
Plan 2016	1.107.000,00 €
Ist 2015	983.871,34 €

Der Planansatz wurde um 158.209,85 € überschritten.

davon: ▶ Erträge aus öffentlichen Zuwendungen

Ist 2016	2.391,98 €
Plan 2016	1.000,00 €
Ist 2015	19.402,32 €

davon: ▶ Erträge aus Erstattungen

Ist 2016	670.440,26 €
Plan 2016	614.000,00 €
Ist 2015	579.255,58 €

Zwischen der IHK und der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH besteht ein Kostenerstattungsvertrag, der regelmäßig überprüft und angepasst wird. Die Überschreitung des Planansatzes um 56.440,26 € ist überwiegend auf umfangreichere kostenpflichtige Serviceleistungen der IHK an die eigene Weiterbildungseinrichtung zurückzuführen.

davon: ▶ sonstige Erlöse

Ist 2016	592.377,61 €
Plan 2016	492.000,00 €
Ist 2015	385.213,44 €

Aufgrund von Todesfällen waren Teile der gebildeten Pensionsrückstellung ertragswirksam aufzulösen. Insbesondere hierdurch sind Mehrerträge in Höhe von 100.377,01 € eingetreten. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wertzuwachs der Kapitallebensversicherung zur Rückdeckung von Pensionsansprüchen nach dem Handelsrecht bei dieser Ertragsposition zu erfassen und nicht bei den Kapitalerträgen.

7. Materialaufwand

Ist 2016	2.915.507,46 €
Plan 2016	2.938.000,00 €
Ist 2015	2.767.784,81 €

Die Planansätze des Materialaufwands wurden um 22.492,54 € unterschritten.

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Ist 2016	725.521,75 €
Plan 2016	747.000,00 €
Ist 2015	738.101,25 €

Bei der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Vordrucke, Formulare und Prüfungsaufgaben als Hilfsstoffe und Broschüren bzw. bezogene Waren erfasst. Die Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 21.478,25 € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Broschüren und Urkunden zurückzuführen.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Ist 2016	2.189.985,71 €
Plan 2016	2.191.000,00 €
Ist 2015	2.029.683,56 €

Die geplanten Aufwendungen wurden um 1.014,29 € unterschritten.

davon: Honorare Dozenten

Ist 2016	106.287,62 €
Plan 2016	107.000,00 €
Ist 2015	99.427,99 €

davon: Prüferentschädigungen

Ist 2016	1.263.643,10 €
Plan 2016	1.198.000,00 €
Ist 2015	1.190.706,31 €

Der Planansatz wurde um 65.643,10 € überschritten. Die Mehraufwendungen sind insbesondere auf Prüfungen in dem Bereich der gewerblich-technischen Berufsabschlussprüfungen zurückzuführen.

davon: sonstige Fremdleistungen

Ist 2016	820.054,99 €
Plan 2016	886.000,00 €
Ist 2015	739.549,26 €

Bei dieser Position werden z. B. Kosten für angemietete Veranstaltungsräume, Cateringleistungen, Druckaufträge, die Abnahme von Prüfungen durch andere IHKs und die Kosten der Durchführung von Unterrichtungen in dem Bereich des Bewachungsgewerbes abgerechnet. Insbesondere wurden zusätzlich eingeplante Mittel für die deutlich angestiegenen Unterrichtungen für das Bewachungsgewerbe nicht in voller Höhe ausgeschöpft, so dass die geplanten Aufwendungen um 65.945,01 € unterschritten wurden.

8. Personalaufwand

Ist 2016	10.942.872,69 €
Plan 2016	10.539.000,00 €
Ist 2015	9.533.720,09 €

Der Planansatz der Personalaufwendungen wurde um 403.872,69 € überschritten. Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Personalaufwand im Rahmen der gutachterlichen Ermittlung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zurückzuführen.

a) Gehälter

Ist 2016	8.028.087,08 €
Plan 2016	8.086.000,00 €
Ist 2015	7.669.242,96 €

Der Planansatz wurde um 57.912,92 € unterschritten.

davon: ► Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen

Ist 2016	7.903.652,32 €
Plan 2016	7.961.000,00 €
Ist 2015	7.519.869,73 €

Die Aufwendungen liegen um 57.347,68 € unter dem Planansatz. Dies ist auf die vorübergehende Nichtbesetzung von Stellen zurückzuführen.

davon: ► Ausbildungsvergütung

Ist 2016	124.434,76 €
Plan 2016	125.000,00 €
Ist 2015	149.373,23 €

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der IHK 11 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 14 Auszubildende).

b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung

Ist 2016	2.914.785,61 €
Plan 2016	2.453.000,00 €
Ist 2015	1.864.477,13 €

Es sind Mehraufwendungen in Höhe von 461.785,61 € eingetreten.

davon: ► Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung

Ist 2016	1.341.017,59 €
Plan 2016	1.349.000,00 €
Ist 2015	1.295.447,69 €

Aufgrund der Planunterschreitungen bei den Bruttovergütungen wurde dieses Budget um 7.982,41 € unterschritten.

davon: ► Beihilfen und Unterstützung

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	80.000,00 €
Ist 2015	0,00 €

Es wurden Beihilfezahlungen in Höhe von 105.783,86 € (Vorjahr: 75.400,66 €) geleistet. Diese Zahlungen sind als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ► Renten- und Hinterbliebenenversorgung

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	711.000,00 €
Ist 2015	0,00 €

Es wurden an ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen Pensions- und Zusatzrentenzahlungen in Höhe von 709.302,34 € (Vorjahr: 684.475,01 €) geleistet. Diese Zahlungen sind als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ► Vorsorge

Ist 2016	1.513.137,28 €
Plan 2016	257.000,00 €
Ist 2015	516.177,93 €

Nach Abzug der hier zu erfassenden Pensions- und Beihilfezahlungen (siehe Positionen „Beihilfen und Unterstützung“ und „Renten- und Hinterbliebenenversorgung“) in Höhe von 815.086,20 € ergibt sich gegenüber der Planung rechnerisch ein Ist-Betrag in Höhe von 698.051,08 €. Der bei der Berechnung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ermittelte Personalaufwand lag deutlich über dem im Herbst 2016 gutachterlich ermittelten Planwert.

davon: ► **Beiträge zur Berufsgenossenschaft**

Ist 2016	60.630,74 €
Plan 2016	56.000,00 €
Ist 2015	52.851,51 €

Für den voraussichtlichen Beitrag an die gesetzliche Unfallversicherung wurde eine Rückstellung unter Berücksichtigung des Vorjahresbetrages gebildet.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf den steuerlichen AfA-Tabellen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bei der IHK entsprechen.

Ist 2016	384.764,78 €
Plan 2016	428.000,00 €
Ist 2015	432.886,21 €

a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen und Sachanlagen

Ist 2016	384.764,78 €
Plan 2016	428.000,00 €
Ist 2015	432.886,21 €

Aufgrund teilweise zeitlich zurückgestellter und nicht vorgenommener Investitionen wurde der Planansatz um 43.235,22 € unterschritten.

davon: ► **Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen**

Ist 2016	199.088,00 €
Plan 2016	199.000,00 €
Ist 2015	199.087,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2016	5.137.637,54 €
Plan 2016	5.431.000,00 €
Ist 2015	5.204.696,40 €

Der Planansatz wurde um 293.362,46 € unterschritten.

davon: ▶ sonstiger Personalaufwand

Ist 2016	334.195,27 €
Plan 2016	361.000,00 €
Ist 2015	327.947,27 €

Der Planansatz wurde unter anderem aufgrund von Einsparungen bei Stellenanzeigen, Belegschaftsveranstaltungen und geringeren Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen um 26.804,73 € unterschritten.

davon: ▶ Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing

Ist 2016	245.323,77 €
Plan 2016	272.000,00 €
Ist 2015	244.789,52 €

Insbesondere aufgrund geringerer Kosten für geleaste Büromaschinen und Fahrzeuge konnte der Planansatz um insgesamt 26.676,23 € unterschritten werden.

davon: ▶ Aufwendungen für Fremdleistungen

Ist 2016	1.046.886,44 €
Plan 2016	1.105.000,00 €
Ist 2015	913.124,82 €

Der Planansatz wurde um 58.113,56 € unterschritten, da im Wesentlichen die steigenden Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen weniger stark zugenommen haben als geplant.

davon: ▶ Rechts- und Beratungskosten

Ist 2016	235.271,34 €
Plan 2016	226.000,00 €
Ist 2015	238.371,60 €

Hauptsächlich aufgrund höherer Zahlungen für Beratungsleistungen bei umsatzsteuerrechtlichen Fragestellungen wurde der Planansatz um 9.271,34 € überschritten.

davon: ▶ Bürobedarf, Literatur, Kommunikation

Ist 2016	541.411,64 €
Plan 2016	674.000,00 €
Ist 2015	574.903,12 €

Insbesondere die geringeren Aufwendungen für Büromaterial, Onlinedienste und Porto führten zu einer Planunterschreitung in Höhe von 132.588,36 €.

davon: ▶ Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation

Ist 2016	273.413,30 €
Plan 2016	281.000,00 €
Ist 2015	237.431,08 €

Der Planansatz wurde im Wesentlichen aufgrund von geringeren Aufwendungen für die Ehrung von Teilnehmern von Berufsabschluss- und Weiterbildungsprüfungen und von langjährigen Prüfungsausschussmitgliedern um 7.586,70 € unterschritten.

davon: ▶ Aufwendungen DIHK

Ist 2016	838.255,82 €
Plan 2016	839.000,00 €
Ist 2015	877.198,36 €

Es ist eine Unterschreitung des Planansatzes von 744,18 € eingetreten. Der genaue Anteil der IHKs an dem DIHK-Haushalt wird erst im Frühjahr eines Jahres auf Basis der für das Vorjahr gemeldeten Gewerbeertragssummen vom DIHK mitgeteilt. Auf die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld entfiel für das Jahr 2016 ein Umlageanteil in Höhe von 1,94 % (Vorjahr: 2,06 %).

davon: ▶ Zuwendungen

Ist 2016	500,00 €
Plan 2016	2.000,00 €
Ist 2015	12.000,00 €

Die Anzahl der Förderanträge (z. B. von Berufskollegs) war geringer als geplant.

davon: ▶ Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung

Ist 2016	565.570,44 €
Plan 2016	616.000,00 €
Ist 2015	777.671,60 €

Die Unterschreitung des Planansatzes um 50.429,56 € ist überwiegend auf geringere Energie- und Wartungskosten zurückzuführen.

davon: ▶ Verluste aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens

Ist 2016	199.251,03 €
Plan 2016	193.000,00 €
Ist 2015	191.377,82 €

Bedingt durch höhere Wertberichtigungen in dem Bereich der Gebührenforderungen wurde der Planansatz um 6.251,03 € überschritten.

davon: ► übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2016	856.435,44 €
Plan 2016	862.000,00 €
Ist 2015	809.881,21 €

Aufgrund von Mehraufwendungen in den Bereichen Mitgliedschaften und Reisekosten wurde der Planansatz um 5.564,56 € überschritten.

BETRIEBSERGEBNIS

Ist 2016	552.198,50 €
Plan 2016	179.000,00 €
Ist 2015	647.412,61 €

Das positive Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Beitrags- und Gebührenerträge sowie auf Minderaufwendungen bei den sonst. betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2016	414.608,72 €
Plan 2016	416.000,00 €
Ist 2015	698.500,90 €

Die Summe der Kapitalerträge des Anlagevermögens, liegt um 1.391,28 € unter dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wertzuwachs der Kapitallebensversicherung zur Rückdeckung von Pensionsansprüchen nicht bei den Kapitalerträgen sondern bei den Erträgen aus Werterhöhungen (sonstige Erlöse) zu erfassen.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2016	29.138,87 €
Plan 2016	25.000,00 €
Ist 2015	34.858,11 €

Für die Bestände der mehrmonatigen, einlagengesicherten Termin-/Festgelder des Umlaufvermögens gewährten einige Banken höhere Zinsen als erwartet. Die für den Grundstückskauf vorgesehenen Mittel sind erst im Januar 2017 abgeflossen.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2016	8.020,72 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	0,00 €

Im Jahr 2014 hatte die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, neben 22 anderen beteiligten IHKs, bei der Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West, Köln, (ZPA) eine Gesellschaftereinlage in Höhe von insgesamt 16.709,83 € geleistet. Bedingt durch vorgetragene Fehlbeträge aus den Vorjahren wurde in 2016 eine Umstrukturierung des Eigenkapitals und eine Neubewertung der Gesellschafteranteile erforderlich, so dass für den Wert des Anteils der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld eine Wertberichtigung in Höhe von 8.020,72 € erforderlich wurde.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ist 2016	540.233,00 €
Plan 2016	587.000,00 €
Ist 2015	3.232.851,00 €

Der Zinsaufwand für die Personalrückstellungen der IHK wird jährlich gutachterlich ermittelt. Der deutliche Rückgang des Zinsaufwands gegenüber dem Vorjahr ist auf den höheren Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen, nach erfolgter Umstellung vom 7-Jahres- auf den 10-Jahres-Durchschnittszinssatz, zurückzuführen.

FINANZERGEBNIS

Ist 2016	-104.506,13 €
Plan 2016	-146.000,00 €
Ist 2015	-2.499.491,99 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist ein negatives Finanzergebnis eingetreten.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2016	447.692,37 €
Plan 2016	33.000,00 €
Ist 2015	-1.852.079,38 €

Das gegenüber der Planung höher ausgefallene positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf Mehrerträge in den Bereichen Beiträge und Gebühren sowie auf geringere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	0,00 €

AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2016	7.058,29 €
Plan 2016	3.000,00 €
Ist 2015	5.556,18 €

Im Rahmen der Ausschüttung der Erträge des Spezialfonds fiel der Aufwand für Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag höher aus als geplant.

19. Sonstige Steuern

Ist 2016	30.036,40 €
Plan 2016	30.000,00 €
Ist 2015	28.237,18 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Grund- und Kfz-Steuern zusammen.

20. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG

Ist 2016	410.597,68 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	-1.885.872,74 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist ein Jahresüberschuss eingetreten.

21. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2016	888.438,08 €
Plan 2016	889.000,00 €
Ist 2015	280.143,70 €

Der Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 888.438,08 € wurde entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 5. September 2016 auf die Jahresrechnung 2016 vorgetragen.

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2016	14.452.712,61 €
Plan 2016	14.453.000,00 €
Ist 2015	2.494.167,12 €

Entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2016 und dem Nachtrags-Wirtschaftsplan 2016 wurden zur Neustrukturierung der IHK-Rücklagen die Liquiditätsrücklage vollständig aufgelöst und die Ausgleichsrücklage sowie die Instandhaltungsrücklage stark reduziert.

23. Einstellung in Rücklagen

Ist 2016	15.341.150,69 €
Plan 2016	15.342.000,00 €
Ist 2015	0,00 €

Entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2016 und dem Nachtrags-Wirtschaftsplan 2016 wurde die Zinsausgleichsrücklage um 15,3 Mio. € erhöht.

24. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust

Ist 2016	410.597,68 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	888.438,08 €

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von insgesamt 410.597,68 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

III. Erläuterungen zur Finanzrechnung/ Plan-Ist-Vergleich

Nachfolgend werden die Positionen der Finanzrechnung erläutert. Der Investitionsplan sieht für die Positionen 1. bis 9. sowie für die Positionen 17. bis 22. keine Planwerte vor.

1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten

Ist 2016	410.597,68 €
Ist 2015	-1.885.872,74 €

2a. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

Ist 2016	392.785,50 €
Ist 2015	432.886,21 €

Aufgrund zurückgestellter Investitionen liegt der Gesamtbetrag der Abschreibungen unter dem Vorjahresbetrag.

3. Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Ist 2016	1.063.482,63 €
Ist 2015	2.722.293,37 €

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den deutlich geringeren Anstieg der Pensionsrückstellungen, bedingt durch die in 2016 erfolgte Umstellung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes, zurückzuführen.

davon: **► Veränderung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**
- aktive RAP

Ist 2016	2.366,76 €
Ist 2015	-4.191,63 €

Die IHK hat zum Jahresende für Lieferungen und Leistungen des Folgejahres Zahlungen in Höhe von 181.418,65 € (Vorjahr: 183.785,41 €) geleistet.

- passive RAP

Ist 2016	-104,13 €
Ist 2015	-12.799,00 €

Die Berufsausbildungsgebühren, die im laufenden Geschäftsjahr fakturiert wurden, aber in Höhe von 423.451,87 € den Folgejahren zuzurechnen sind (Vorjahr: 423.556,00 €), sind als passive Rechnungsabgrenzung zu erfassen.

4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)

Ist 2016	0,00 €
Ist 2015	0,00 €

5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Ist 2016	0,00 €
Ist 2015	-616,50 €

Durch den Verkauf bereits abgeschriebener Sachgegenstände ist ein Buchgewinn von 616,50 € entstanden.

6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2016	-529.959,43 €
Ist 2015	7.309,55 €

Die Zunahme für das Jahr 2016 ergibt sich insbesondere aufgrund der Anlage von Bankbeständen in Höhe von 500.000 € als Wertpapier des Umlaufvermögens sowie die Erhöhung des Broschürenbestands um 21.885,93 €.

7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2016	130.518,49 €
Ist 2015	-55.189,67 €

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Guthaben von Kunden zum Bilanzstichtag.

9. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2016	-1.467.424,87 €
Ist 2015	-1.220.810,22 €

Dieser Cashflow entspricht dem Jahresüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge.

10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	1.000,00 €
Ist 2015	1.398,50 €

Der Vorjahresbetrag resultierte insbesondere aus dem Verkauf bereits abgeschriebener Sachgegenstände.

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Ist 2016	117.743,50 €
Plan 2016	327.000,00 € (zuzügl. 175.000 € Planreste aus 2012 bis 2015)
Ist 2015	103.587,47 €

davon:

für technische Anlagen

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	10.000,00 €
Ist 2015	0,00 €

Der gebildete Planansatz wurde nicht in Anspruch genommen.

für die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Ist 2016	117.743,50 €
Plan 2016	317.000,00 € (zuzügl. 175.000€ Planreste aus 2012 bis 2015)
Ist 2015	103.587,47 €

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Büromöbel, Büromaschinen, EDV-Hardware und Dienstfahrzeuge ersetzt. Dienstfahrzeuge wurden nicht gekauft, sondern geleast. Nicht ausgeschöpfte Mittel werden, soweit möglich, in das Folgejahr übertragen.

13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Ist 2016	8.964,28 €
Plan 2016	46.000,00 € (zuzügl. 166.000 € Planreste aus 2012 bis 2015)
Ist 2015	54.746,74 €

Ein Teil der geplanten Softwareanschaffungen kann erst im Folgejahr realisiert werden.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Ist 2016	1.000,00 €
Plan 2016	1.000,00 €
Ist 2015	214.892,12 €

In 2016 wurde planmäßig ein gewährtes Mitarbeiterdarlehen mit 1.000 € getilgt.

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Ist 2016	1.172.104,30 €
Plan 2016	1.194.000,00 €
Ist 2015	282.780,11 €

Bei dieser Position wurde die Vermögenszuführung des Vorjahresbilanzgewinns in Höhe von insges. 888.438,08 € sowie die jährliche Erhöhung des Aktivwertes der Kapitallebensversicherung per 31.12. erfasst.

16. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Ist 2016	-1.297.812,08 €
Plan 2016	-1.906.000,00 €
Ist 2015	-224.823,70 €

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht dem Saldo der Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens.

17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten

Ist 2016	0,00 €
Plan 2016	0,00 €
Ist 2015	0,00 €

22. FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE

Ist 2016	7.636.001,31 €
Ist 2015	7.466.388,52 €

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 ist das Ergebnis der zuvor erläuterten Einzelpositionen.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse

Die IHK-Zweigstelle in Minden befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten. Die Jahresmiete beträgt rd. 25.000 €.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen belaufen sich jährlich auf rd. 151.000 €.

Zur bilanziellen Absicherung von erteilten Versorgungszusagen hat die IHK gegenüber der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V., Düsseldorf, am 16. März 2004 eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an den Pensionsverpflichtungen 391.000 €.

Die IHK ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2016 bei einer Bilanzsumme von 140,9 Mio. € (Vorjahr: 135,6 Mio. €) ein Eigenkapital von 55,5 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen per 31. Dezember 2016 57,0 Mio. € (Vorjahr: 53,4 Mio. €).

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zur Erhöhung des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. € dem DIHK zur Verfügung.

Die durchschnittliche Beitragszahlung der IHK an den DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rd. 2,13 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK (Anteil 2016: 1,94 %).

2. Sonstiges

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

3. Erträge aus Beiträgen

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2016 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

	2 0 1 6	2 0 1 5
Beitragsansprüche	874.586,27 €	815.917,34 €
- davon laufendes Jahr	5.817,66 €	10.730,52 €
- davon Vorjahre	868.768,61 €	805.186,82 €
Erstattungsverpflichtungen	419.173,41 €	356.355,04
- davon laufendes Jahr	408,72 €	1.177,94 €
- davon Vorjahre	418.764,69 €	355.177,10 €
Saldo	455.412,86 €	459.562,30 €

4. Beteiligungen

Gesellschaft/Einrichtung	Stammkapital Euro	Anteil der IHK Euro	Anteil der IHK %
1. IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld	51.400,00	51.400,00	100,00
2. Flughafen Bielefeld GmbH, Bielefeld	158.630,00	720,00	0,45
3. Bürgschaftsbank NRW GmbH, Neuss	2.577.166,73	22.897,39	0,89
4. Kapitalbeteiligungsgesellschaft, Neuss	1.450.000,00	575,20	0,04
5. Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	10.000.000,00	156.799,70	1,568
6. IHK-GfI, Dortmund	1.000.000,00	13.820,00	1,38
7. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH, Porta Westfalica	1.369.290,00	511,29	0,04
8. IG Flughafen Gütersloh GmbH, Gütersloh	25.564,59	1.022,59	4,00
9. Zukunftsmeile Fürstenallee Projektent. GmbH, Paderborn	25.000,00	1.250,00	5,00
10. Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West, Köln	250.000,00	8.689,11	3,48

5. Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung

Präsident:	Wolf D. Meier-Scheuven, Bielefeld
Vizepräsidenten:	Dr. Ralf Becker, Brakel Dr. Klaus Bockermann, Enger Rainer Döring, Löhne Margrit Harting, Espelkamp Dr. Markus Miele, Gütersloh Dr. h.c. August Oetker, Bielefeld Holger Piening, Bielefeld Gabriele Schäfers, Paderborn Rainer Schorcht, Gütersloh
Vollversammlung:	Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage einsehbar.
Hauptgeschäftsführer:	Dipl.-Soz. Thomas Niehoff
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Behlke (Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Paderborn + Höxter) Dipl.-Kfm. Swen Binner (Geschäftsführer Berufliche Bildung) Ass. jur. Heiko Gellmann (Geschäftsführer Zentrale Dienste, Recht und Steuern) Dipl.-Volksw. Harald Grefe (stv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer International, Handel, Verkehr) Bauass. Dipl.-Ing. Karl-Ernst Hunting (Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Minden) Dr. Christoph von der Heiden (Geschäftsführer Industrie, Öffentlichkeitsarbeit, Volkswirtschaft)

6. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalstand					
Mitarbeitergruppen	Ist 2015		Ist 2016		Ist 2016
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in €
<i>Kernpersonal</i>					
Geschäftsführung	8	8,00	9	8,50	1.126.543
Referatsleiter, Referenten	31	29,25	31	30,05	2.016.388
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	125	102,56	124	104,48	4.589.072
Summe	164	139,81	164	143,03	7.732.003
<i>Sonstige</i>					
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	2	2,00	2	2,00	oben enthalten
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	0,00
Gesamtsumme	166	141,81	166	145,03	7.732.003

<i>davon</i>					
in Teilzeit	57	XXX	54	XXX	XXX
befristet	6	XXX	8	XXX	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	0	XXX	XXX

<i>außerdem</i>					
Auszubildende	14	XXX	11	XXX	XXX
Trainees	0	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	1	XXX	3	XXX	XXX
ATZ inaktiv	2	XXX	0	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	XXX	0	XXX	XXX
Geringfügig Beschäftigte	9	XXX	9	XXX	XXX

Bielefeld, 2. Mai 2017

gez. Meier-Scheuven

Wolf D. Meier-Scheuven
Präsident

gez. Niehoff

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer